

***Posterpräsentationen der Fakultäten und der
Verwaltung zu ihren Diversity-Aktivitäten
auf dem Diversity-Tag 2015***

Diversity-Tag 2015 an der UDE

Alumni-Arbeit an der Fakultät für Geisteswissenschaften



Im **Kunstpädagogischen Salon Essen** kommen jetzige und ehemalige Kunst-Studierende der Universität Duisburg-Essen und Kunstlehrer/innen oder kunstpädagogisch Interessierte regelmäßig zusammen, um sich über aktuelle Themen und Fragen im Kontext von Kunstunterricht und Kunstvermittlung auszutauschen. Orte und Kommunikationsformen wechseln. Der Salon soll ein Forum bieten, in dem kunstpädagogische Inhalte an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis weiterentwickelt werden können.

Der **Runde Tisch** ist ein sich regelmäßig findender Gesprächskreis von Kunstlehrer/innen und Referendar/innen zum Austausch über schul- und unterrichtspraktische Fragen und Anliegen. Ehemalige und jetzige Kunst-Studierende sind willkommen.

Anspruchspartner: **Dr. Jörg Grüttjen** (Joerg.Gruettjen@t-online.de)



www.kunstpaeagogischersalon.net

Kontakt:
Prof. Dr. Christine Heil
(christine.heil@uni-due.de)

Kunst und Kunstwissenschaft



ProDaZ

Im Kontext des Projekts Förderunterricht ist mit **ProDaZ – Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern** im Jahr 2010 ein weiteres Projekt entstanden, das sich um die **Chancengleichheit in Schule und Unterricht** bemüht. Es wird von der Stiftung Mercator, dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung gefördert und entwickelt. Konzepte für alle Phasen der Lehrerbildung, die fachlichen und sprachlichen Lernen in der mehrsprachigen Gesellschaft ermöglichen. In interdisziplinären Veranstaltungen werden Theorie und Praxis zwischen Schule und Hochschule eng miteinander verknüpft. Schulen der Region können darüber hinaus auf ein breites von ProDaZ entwickel-

tes Angebot zur Fort- und Weiterbildung von Lehrer/innen zurückgreifen. Außerdem steht das Kompetenzzentrum von ProDaZ in Form eines Webportals unter www.uni-due.de/prodaz bereit, das konzeptionelle und methodische Expertise zu den Themen Sprachbildung, Sprachstandsdiagnose und textsortenspezifische Materialien für den Unterricht bereitstellt. Die Zusammenarbeit mit den Schulen bedeutet dabei in besonderer Weise auch den Kontakt mit ehemaligen Studierenden, die jetzt als Lehrer tätig sind.

Anspruchspartner:
Magnus Frank
(magnus.frank@uni-due.de)

ALuMni

Fördernetz „Literatur und Medienpraxis LuM“ e.V.



ALuMni, Fördernetz „Literatur und Medienpraxis LuM“ ist ein Verein für Studierende, Absolvent/innen, Promovierende und Lehrende des Masterstudiengangs Literatur und Medienpraxis der Universität Duisburg-Essen, der die Intensivierung des Austauschs zwischen Wissenschaft und Praxis anstrebt. Wesentliches Anliegen des Vereins ist es, durch die **Vernetzung** von Interessen und Kompetenzen von Fachvertretern, Studierenden, Ehemaligen und möglichen Arbeitgeberinnen die persönliche und berufliche Entwicklung von Studierenden und Absolvent/innen zu unterstützen und **berufliche Orientierung** durch

Einblicke in die Praxis zu ermöglichen. Ehemalige haben also Gelegenheit, ihre in Studium und Beruf erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen an Studierende weiterzugeben und gleichzeitig die Kontakte zu ehemaligen Kommiliton/innen zu halten.

Kontakt:
alumni-foerdernetz@uni-due.de

Anspruchspartnerin:
Dr. Hanna Köllhofer
(hanna.koellhofer@uni-due.de)



ALuMni-Vorstand: Timo Härtel, Sebastian Schürmann, Kerstin Schneider, Dr. Hanna Köllhofer



Das **Netzwerk Essener Kommunikationswissenschaft e.V.**, kurz: **NEK**, ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Alumni-Verband für Studierende, Absolventen und Lehrende des Fachs Kommunikationswissenschaft der Universität Duisburg-Essen. Auch Studierende und Ehemalige anderer Fächer, die sich engagieren wollen, sind herzlich eingeladen.

Das NEK zählt inzwischen nahezu 300 Mitglieder und versucht nicht nur, die Beziehungen zwischen Theorie und Praxis zu intensivieren, sondern bietet konkrete Einblicke in Berufsfelder von Kowis. So finden regelmäßig Vorträge und Diskussionsrunden statt, in denen Vertreter aus Theorie und Praxis über Trends, Tendenzen und Anforderungsprofile für Job-Einsteiger informieren. Das Angebot von NEK ist vielseitig: Neben der Internetplattform, auf der sich die Mitglieder informell austauschen können, gibt es die Möglichkeit, in regelmäßigen Mitgliedertreffen Kontakte zu schließen und zu pflegen.

Mehr erfahren Sie hier:
www.nek-netz.de



NEK-Vorstand: Dr. Sebastian Meißner, Dr. Karin Kolb, Markus Hillbusch M.A., Julia Kreutler M.A., Dr. Claudia Schürmeyer

Wir bleiben in Verbindung!

Die Fakultät für Geisteswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen bietet ein umfangreiches Spektrum an Fächern und Studiengängen. Ein **Studium der Geisteswissenschaften** vermittelt jedoch nicht in erster Linie – abgesehen von den Lehramtsstudiengängen – berufsspezifische Kompetenzen, sondern die Fähigkeit, mit immer wieder neuen Problemen umgehen, sie in ihren potentiellen Folgen einschätzen sowie lösungsorientiert auf sie reagieren zu können. Gerade im Erwerb jener Schlüsselkompetenzen liegt der Wert eines geisteswissenschaftlichen Studiums. Dieser Wert ist nicht allein ein gesellschaftlicher Nutzen, vielmehr ermöglicht ein Studium der Geisteswissenschaften nicht zuletzt auch die kritische Reflexion und Selbstreflexion.

Um eine angemessene **Berufswahl** treffen und den Wert eines geisteswissenschaftlichen Studiums voll ausschöpfen zu können, wird der Aufbau (fachspezifischer) kooperativer Netzwerke von Ehemaligen, Studierenden, Angehörigen der Universität sowie außeruniversitärer Einrichtungen und Unternehmen immer wichtiger. Die Vernetzung von Kompetenzen und Interessen, die Etablierung einer tragfähigen und die Generationen verbind-

enden Alumni-Arbeit ist hierfür ein wesentlicher Baustein. Uns ist es wichtig, an den Erfahrungen teilzuhaben, die unsere Ehemaligen in den unterschiedlichen Berufsfeldern sammeln. In diesem Sinne ist der Austausch mit Ehemaligen nicht nur ein wertvolles Angebot für unsere Studierenden, das eine praxisnahe berufliche Orientierung ermöglicht.

Darüber hinaus nämlich stellt der **Austausch mit unseren Ehemaligen** einen Ort der (Selbst-)Reflexion universitärer Bildungskonzeptionen angesichts sich wandelnder sozialer und wissenschaftlicher Bedingungen dar und macht damit zugleich einen Bestandteil geisteswissenschaftlicher Lehre und Forschung aus. Zwei Alumni-Verbände haben sich bereits in der Fakultät etabliert – das im Jahr 2000 gegründete „Netzwerk Essener Kommunikationswissenschaft e.V.“ (NEK) und das zwei Jahre alte Fördernetz „ALuMni e.V.“ des Studiengangs Literatur und Medienpraxis, kurz „LuM“. Darüber hinaus gibt es viele Alumni-Initiativen in den Fächern, die die Fakultät unterstützen möchte.

Wir laden alle Interessierten im Namen der Fakultät ein: **bleiben Sie mit uns in Kontakt!**



DaZ/DaF

Gülsah Mavruk, Sapna Arora, Georgia Galanopoulou, Dr. Claudia Benholz, Sibom Lakehal

Das Projekt **Förderunterricht** für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an der Fakultät für Geisteswissenschaften stellt ein **Netzwerk** aus Studierenden, Ehemaligen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität und einer großen Anzahl Essenser Schulen sowie außerschulischer Institutionen dar. Finanziell wird es vom JobCenter Essen sowie verschiedenen Stiftungen und Institutionen unterstützt. Ziel des Projektes ist die Förderung der **Chancengleichheit** von Schülerinnen und Schülern im Bildungssystem. Durch eine schubbegleitende sprachliche und fachliche Förderung wird seit nunmehr 40 Jahren Schülerinnen und Schülern der Weg zu einem qualifizierten Schulabschluss erleich-

tert bzw. ermöglicht. Derzeit besuchen den Förderunterricht pro Semester mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler. Seit seinem Bestehen wurden so insgesamt 11.388 Essenser Schülerinnen und Schüler durch 2.573 Mitarbeiter der Universität auf ihrem Bildungsweg gefördert.

Interessierte Studierende, die gerne als Förderlehrer/in tätig werden möchten, können sich an **Gülsah Mavruk** wenden (guelshah.mavruk@uni-due.de).

Informieren können Sie sich unter folgender Adresse:
www.uni-due.de/foerderunterricht



Alumni des Studiengangs Kulturwirt sind eingeladen, sich an den Fachschaftsrat zu wenden.

www.fsr-kulturwirt.de

Anspruchspartnerinnen im Fachschaftsrat sind **Franziska Houben** (franziska.houben@stud.uni-due.de) und **Sira Theurich** (sira.theurich@stud.uni-due.de).

Der FSR betreibt außerdem das **Kulturwirt-Netzwerk** (kuwinet), über das Studierende und Ehemalige des Fachs miteinander in Kontakt bleiben und sich austauschen können. Registrieren kann sich jeder, der für den Studiengang eingeschrieben ist oder es einmal war.

www.kuwinet.de

Ganz allgemein können Sie sich über den Studiengang Kulturwirt hier informieren:

www.uni-due.de/kulturwirt



Miss Culture

IBZ e.V.

Das **Interkulturelle Bildungszentrum (IBZ) e.V.** wurde im Jahr 2002 von türkischstämmigen Studierenden der damaligen Universität Essen gegründet. Wichtigstes Ziel dieser studentischen Initiative war es, die Bildungschancen von nichtdeutschen Studierenden zu verbessern, den kulturellen Austausch und das interkulturelle Zusammenleben zwischen deutschen und nichtdeutschen Studierenden zu fördern.

Inzwischen hat sich das IBZ mit Hilfe seiner Mitglieder aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen von einer studentischen Initiative zu einer regional und landesweit anerkannten Institution entwickelt, deren künstlerische, kulturelle, gesellschafts- und bildungspolitische Ideen und

Impulse einen wichtigen Beitrag zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem interkulturellen Gesellschaftsbild leisten. Bereits seit 2005 veranstaltet das IBZ die Deutsch-Türkische Buchmesse RUHR. Diese Buchmesse ist das größte deutsch-türkische Literaturfestival und fördert die Verbreitung und Übersetzung türkischer Literatur.

www.buchmesse-ruhr.de/start.html

Anspruchspartner:
Fikret Güneş
E-Mail: info@ibz-essen.de



INKUR

Prof. Dr. Markus Bernhardt, Simone Frank M.A., Mareike C. Wickner, M. ed.

Das **Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (INKUR)** und der Lehrstuhl für **Didaktik der Geschichte** veranstalten regelmäßig Lehrerfortbildungen, durch die eine Verankerung der Region im Schulunterricht sowie die Vernetzung der Universität mit Schulen in der Region gefördert werden sollen. Die Fortbildungen werden in der Regel in Kooperation zwischen dem INKUR, dem Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der UDE sowie anderen regionalen Instituten und Einrichtungen aus Kultur und Wissenschaft durchgeführt. Zur Homepage des INKUR:
www.uni-due.de/inkur

Informationen rund um das aktuelle Veranstaltungsangebot finden Sie unter folgender Adresse: www.uni-due.de/inkur/projekte

Diversity Projekt B.A. Globale und Transnationale Soziologie

- Vierjähriger Bachelor mit einer vollwertigen Ausbildung im Fach Soziologie und einem integrierten Auslandsjahr.
- In den ersten beiden Studienjahren ist der neue Bachelor-Studiengang identisch mit dem B.A. Soziologie.
- Das dritte Studienjahr an europäischen und außereuropäischen Partneruniversitäten und das vierte Studienjahr an der UDE vertiefen die gesellschaftsvergleichende sowie die transnational und global vergleichende Soziologie.



Internationale Partneruniversitäten

- Lehigh University in Bethlehem, Pennsylvania, USA
- Middle East Technical University in Ankara, Türkei
- National University of Ireland Maynooth in Maynooth, Irland
- International College of Liberal Arts at Yamanashi Gakuin Univ. in Kofu, Japan
- Tampere University in Tampere, Finnland

Diversity und Internationalization at Home

- Durch den Erlass von Studiengebühren, durch Stipendien des DAAD und durch Auslands-Bafög ermöglicht es der Studiengang auch Studierenden mit wenig Eigenmitteln ein hochkarätiges internationales Studium zu absolvieren.
- Studierende der Soziologie profitieren auch an der Heimatuniversität: Dozierende der Partneruniversitäten lehren an der jährlich stattfindenden *Global and Transnational Sociology Summer School*; Austauschstudierende der Partneruniversitäten tragen zur Internationalisierung der Studiengänge bei.



Ausgangspunkt

Der Ausgang des Projekts bestand in der Frage, ob Angehörige bestimmter sozialer Gruppen an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen der Fakultät mehr beteiligt sind als andere. Um diese Frage zu beantworten, wurden ausgewählte Strukturen und Prozesse an der Fakultät für Bildungswissenschaften daraufhin untersucht, ob sie unterschiedliche Folgen für ausgewählte Gruppen haben. Der Fokus lag dabei auf den Faktoren Gender, Herkunft (sozial wie auch kulturell) und familiärer Kontext. Das Projekt war eingebunden in das Diversity Audit „Vielfalt gestalten in NRW“, an dem sich die UDE mit sechs Teilprojekten beteiligte, die extern begleitet und evaluiert wurden.



Methodisches Vorgehen

- Auswertung vorliegender Statistiken (z.B. SuperX) auf diversitätsrelevante Ungleichverteilungen. Die meisten vorliegenden Daten waren allerdings nur für den Faktor Gender differenziert.
- Qualitative Analyse der Ursachen für eventuelle Ungleichverteilungen sowie Identifizierung möglicher Problemfelder. Dazu wurden im Sinne einer bottom-up Strategie Gespräche mit Vertreter/innen aller Statusgruppen der Fakultät geführt, d. h. mit wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung, Studierenden und Professor/innen.
- Darüber hinaus wurden zentrale Interessenvertretungen wie Personalräte, Gleichstellungsbeauftragte, PE/OE, Diversity Kommission, Prorektorat für Diversity Management sowie der Datenschutzbeauftragte einbezogen und eine enge Rückkopplung über den gesamten Verlauf des Projektes fortgesetzt.

- Auf der Basis der Gespräche mit Vertreter/innen aller Statusgruppen der Fakultät sowie mit zentralen Interessenvertretungen wurde ein Fragebogen entwickelt, der alle in den Gesprächen benannten potentiellen Problembereiche abdeckte.
- Dieser Fragebogen wurde in einem erneuten Rückmeldungsprozess mit allen Beteiligten abgestimmt und Änderungs- und Ergänzungsvorschläge integriert. Eine umfassende methodische Beratung erfolgte durch das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) der UDE.
- Im SoSe 2014 wurde eine Vollbefragung aller Angehörigen der Fakultät für Bildungswissenschaften durchgeführt. Die technische Implementation und Durchführung erfolgte durch das ZfH. Die Beteiligung lag bei 21.8%.
- Die Ergebnisse wurden fakultätsintern mit allen Statusgruppenvertretungen und fakultätsextern mit zentralen Interessensvertretungen umfassend diskutiert, um evidenzbasierte Maßnahmen zum Gender- und Diversity Mainstreaming abzuleiten.

Zeitleiste



Ausgewählte Ergebnisse und Fazit

- Die Mehrheit der Befragten fühlt sich an der Fakultät wohl und willkommen. Befragte mit Fürsorgeaufgaben für Kinder und Personen mit Migrationshintergrund liegen dabei über den Durchschnittswerten.
 - Personen aus nichtakademischen Haushalten, Personen mit Migrationshintergrund sowie Frauen sind in Forschungsprojekten seltener anzutreffen als Personen aus akademischen Haushalten, Männer und Deutschstämmige. Männer publizieren und präsentieren zudem häufiger international als Frauen. Fürsorge- oder Pflegeaufgaben sind dabei kein Hemmnis per se – vielmehr fällt die Forschungsbeteiligung unter diesen Personen höher aus als bei Befragten ohne Fürsorge- oder Pflegeaufgaben.
 - Diskriminierungserfahrungen werden vor allem den Faktoren Geschlecht, Herkunft und Statusgruppenzugehörigkeit zugeschrieben.
 - Unterstützungsangebote zum Thema Beruf/Studium und Familie, relevante Ansprechpersonen sowie Fortbildungsangebote im Bereich Diversity sind wenig bekannt. Klassische Kommunikationswege wie Informationsemails, gedruckte Programme in allen Postfächern oder entsprechende Homepages führen offenbar nicht zu allgemeiner Bekanntheit.
- Verbesserungen in Monitoring und Kommunikation innerhalb der Fakultät könnten zur Verringerung von Ungleichbeteiligung und zu mehr Bekanntheit von Unterstützungsangeboten beitragen. Ein mögliches Instrument dazu sind strukturierte Mitarbeitendengespräche, die zudem von einer großen Mehrzahl der Fakultätsangehörigen gewünscht werden. Die Erprobung solcher Gespräche an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Kooperation mit dem Dezernat Personal- und Organisationsentwicklung ist in Vorbereitung.

Diversity-Tag 2015 an der UDE 9.6.2015

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

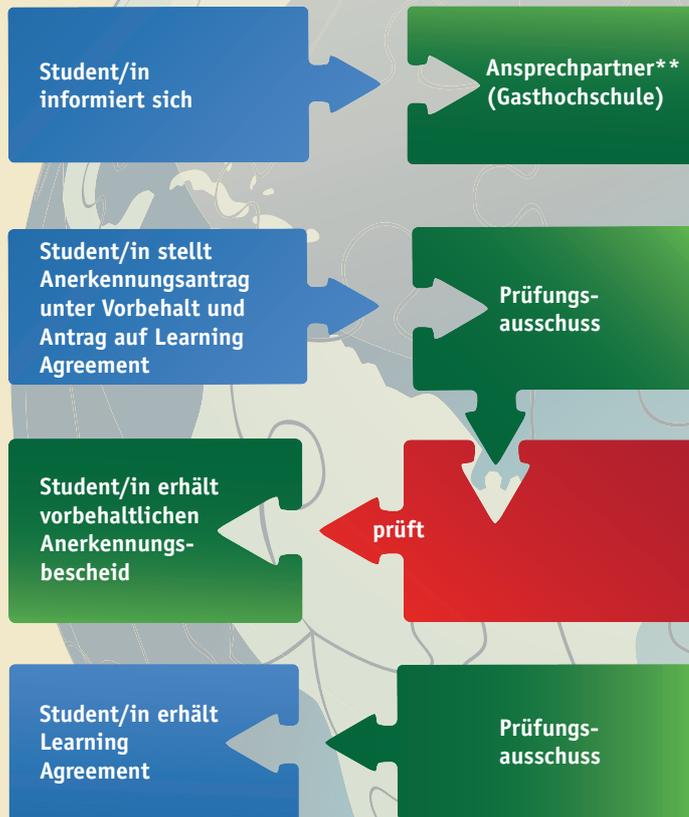
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Internationalität · Auslandsaufenthalte

Anrechenbarkeit als

1. Priorität: für konkrete Veranstaltungen des Modulhandbuches
2. Priorität: Auslandsmodul (in der Regel maximal 18 Credits, es gilt die jeweils gültige Prüfungsordnung)

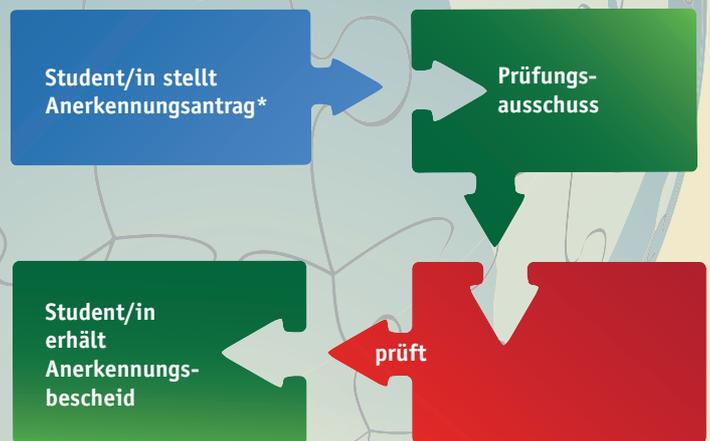
Vor dem Auslandsaufenthalt



Während des Auslandsaufenthalts bei Änderung von Kursen



Nach dem Auslandsaufenthalt



Direkte Informationen:

www.wiwi.uni-due.de/studium-lehre/wissenswertes/studieren-im-ausland/



Hinweis: In Klammern Ablauf bei Auslandsaufenthalt außerhalb eines Programms

* Unterlagen: Antrag auf Anerkennung, Transcript of Records, vorbehaltlicher Anrechnungsbescheid, Notenumrechnungsschlüssel, Learning Agreement, falls Änderungen im Ausland: E-Mail-Absprachen

** <http://www.wiwi.uni-due.de/studium-lehre/wissenswertes/studieren-im-ausland>

Mehr Informationen

zum Bereich „Diversity“:

<http://www.uni-due.de/diversity>



Verantwortlich:

Dr. Gaby Herrmann, Diversity-Ansprechpartnerin der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Anerkennungen:

Belinda Tasche, Prüfungsausschüsse der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Kontakt: gaby.herrmann@uni-due.de, belinda.tasche@uni-due.de

Das Buddy-Programm der MSM am Beispiel der BEST Summer Academy



Zielsetzung

Für Incomings: individuelle Eins-zu-eins-Betreuung auf Studierendenebene

- Hilfestellung bereits vor Ankunft
- Transfer vom Flughafen/Bahnhof zur Unterkunft
- Erklärung der hiesigen Abläufe, schnelle Einbindung in den Campus-Alltag
- Gemeinsame Campus- und Städtetour sowie *Welcome-Barbecue*

Für MSM-Studierende: Internationalisierung erleben!

- Internationale Luft auf dem Duisburger Campus schnuppern
- Exzellente Vorbereitung auf zukünftige Auslandsaufenthalte
- Sprachtraining und Stärkung der sozialen (internationalen) Kompetenzen

Beteiligte Akteure

- Internationaler Studierenden- und Mitarbeiteraustausch (ISMA)
 - Studierende der MSM
- Unterstützung durch Dekanat und Fachschaften

Vorgehensweise

- Aufruf über die Homepage der Fakultät, die Facebookseite des ISMA, Mailverteiler (MailChimp), Aushänge, Folienpräsentationen in Veranstaltungen
- Sammeln der Anmeldung
- Durchdachte Einteilung der Buddies (Alumni, zukünftige Outgoings) bereits Wochen vor Ankunft
- Ein Vorbesprechungstermin mit Duisburger Buddies
- Durchführung der beschriebenen Aktivitäten

Ergebnisse/Ausblick

- Herausragende Evaluationsergebnisse von beiden Seiten
 - Stetig wachsende Teilnehmerzahlen auf beiden Seiten (ca. 50 MSM-Studierende beim letzten Aufruf)
- Eingliederung in das *Zertifikat für Internationale Kompetenz*
- Ähnliche Durchführung auch im regulären Semesterbetrieb der MSM
 - Beitrag zur Verbesserung der Studierendenmobilität



Offene Türen auch im Massenfach



*Intensivbetreuung
nach dem 1. Studienjahr*

*Buddy-Programm für Männer
mit Migrationshintergrund*

*Frauen in der
wissenschaftlichen Laufbahn*

*internationales
Buddy-Programm*

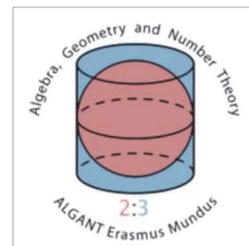
Eliteförderung

Flexibilität für Familien

Nachteilsausgleich

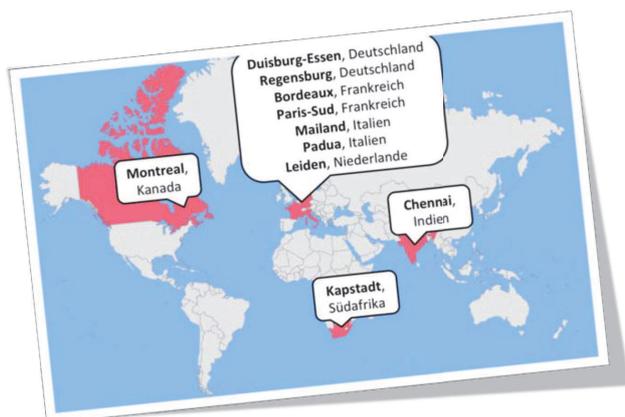
ALGANT

Algebra, Geometry and Number Theory



Was ist ALGANT?

- ALGANT ist ein Konsortium aus sieben europäischen und drei außereuropäischen Universitäten und mathematischen Instituten
- Es werden Studien- und Forschungsmöglichkeiten in reiner Mathematik angeboten
- Der Fokus liegt auf der Algebra, der Geometrie und der Zahlentheorie
- Das ALGANT-Netzwerk bietet ein hochklassiges zweijähriges Master-Programm und zusätzlich ein Promotionsprogramm an
- Beide Programme werden unter dem Dach von Erasmus Mundus durchgeführt



Das ALGANT-Konsortium

Zum ALGANT-Netzwerk gehören die mathematischen Institute der folgenden europäischen Universitäten:

- Bordeaux (Frankreich)
- Duisburg-Essen (Deutschland)
- Leiden (Niederlande)
- Mailand (Italien)
- Padua (Italien)
- Paris-Sud (Frankreich)
- Regensburg (Deutschland)

Hinzu kommen die folgenden drei außereuropäischen Institutionen:

- Chennai Mathematical Institute (Chennai, Indien)
- Concordia University, zusammen mit dem Centre de Recherches Mathématiques (Montreal, Kanada)
- Stellenbosch University, zusammen mit dem African Institute for Mathematical Sciences (Kapstadt, Südafrika)

Das Master-Programm

- Bei dem Master-Programm handelt es sich um einen integrierten, zweijährigen Master-Studiengang
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen Veranstaltungen an mindestens zwei der zehn beteiligten Universitäten
- Mit erfolgreichem Abschluss des Master-Studiengangs wird ein „Double Degree“ erworben
- Die Unterrichtssprache ist Englisch

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss eines sechssemestrigen Bachelor-Studiums der Mathematik mit Fokus auf Algebra, Geometrie und Zahlentheorie sowie profunde Englisch-Kenntnisse
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbringen jeweils ein Jahr ihres Master-Studiums an zwei der zehn am ALGANT-Netzwerk beteiligten Universitäten
- Die bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammen aus mehr als 30 verschiedenen Ländern; neben vielen europäischen Staaten sind weitere Herkunftsländer u. a. Äthiopien, China, Ecuador, Indonesien, Iran, Israel, Kolumbien, Malaysia, Nepal, Nigeria, Peru, Senegal, Syrien, Taiwan, USA, Venezuela, Vietnam

Der Mehrwert von ALGANT

- Unsere Studentinnen und Studenten können dadurch wichtige Auslandserfahrungen sammeln; Steigerung der Outgoing-Quote
- Über ALGANT kommen ausländische Studentinnen und Studenten zu uns an die Universität Duisburg-Essen; Steigerung der Incoming-Quote
- Die Anzahl der Masterabschlüsse wird durch dieses Programm erhöht



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Vytautas Paškūnas (Fakultät für Mathematik / paskunas@uni-due.de)

Verena Heuking (Akademisches Auslandsamt / verena.heuking@uni-due.de)

Mehr Informationen unter: www.esaga.uni-due.de/master/



Auslandsstudium?

Diversity-Tag der Fakultät für Physik



Auslandsstudium?

Diversity-Tag der Fakultät für Physik
Mittwoch, 17.12.2014, 14 Uhr, Raum MC 351



Unter dem Motto „internationalisation at home“ bietet der Diversity-Tag der Fakultät für Physik auch Studierenden, die nicht die Möglichkeit haben, ein Semester im Ausland zu studieren, etwas über Studium und Wissenschaft in anderen Ländern zu erfahren. Wer selbst ein Auslandssemester in Betracht zieht, bekommt wertvolle Tipps!

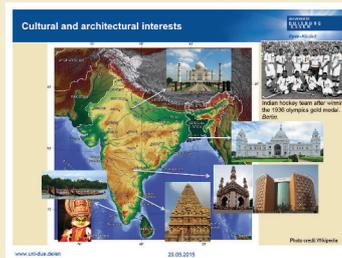
Vorleser von

- Dr. Anil Kumar Puri (PhD aus der AG Wendt)
- Luca Jansen, Benedikt Eggert, Jonas van Stappen und Clemens Mühlenhoff* aus der Fakultät für Physik, die in Hongkong und Australien studiert haben
- Frau Verena Heuking vom Akademischen Auslandsamt

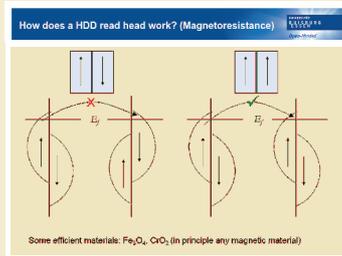
Die Veranstaltung endet gegen 16:00 Uhr mit Gesprächen bei Kaffee und Kuchen

Erster Programmpunkt:

Dr. Anil Kumar Puri – Postdoc aus Indien aus der AG Wendt – gibt eine kurzen Einführung zu seinem



Heimatland, dessen Kultur und berichtet im Folgenden über seine Erfahrungen in Schweden und Deutschland. Zum Abschluss seines zwanzigminütigen Vortrags erläutert er seine Forschungsarbeiten zum Thema magnetische Speicher. Die Studierenden bekommen einen Eindruck, wie Englisch aus Indien klingt.



Zweiter Programmpunkt:

Studierende berichten über Ihre Erfahrungen:

- Luca Jansen, Benedikt Eggert, Jonas van Stappen haben im Studiengang Energy Science ihr obligatorisches Auslandsjahr in Hongkong verbracht und an der Hong Kong Baptist University studiert.
- Clemens Mühlenhoff hat ein Jahr in Australien an der University of Sydney studiert.

- Birte Cöster hat über ein Erasmus-Austauschprogramm ein Auslandssemester an der Université Paul Sabatier in Toulouse studiert.

Folgende Punkte werden u. a. angesprochen:

- Vorbereiten eines Auslandsstudiums
- Bewerbungsphase
- Buddy System
- Wohnsituation
- Vorlesungen
- Ausflüge
- Lokale Küche
- WeltenbummlerInnen



Dritter Programmpunkt:

Frau Verena Heuking vom Akademischen Auslandsamt stellt verschiedenen Auslandsprogramme vor und gibt Tipps.



Unter dem Motto „internationalisation at home“ bietet der Diversity-Tag der Fakultät für Physik auch Studierenden, die nicht die Möglichkeit haben, ein Semester im Ausland zu studieren, etwas über Studium und Wissenschaft in anderen Ländern zu erfahren. Wer selbst ein Auslandssemester in Betracht zieht, bekommt wertvolle Tipps!



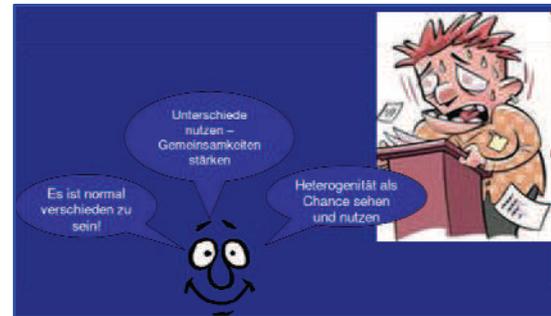
Eindrücke aus der Veranstaltung



Diversity Tag 2015 an der UDE. Fakultät für Chemie

HETEROGENITÄT – Alle sind verschieden, alle sind gleich

„Heterogenität ist eine Zuschreibung von Unterschieden auf Grund von Kriterien, deren Bedeutung von Kriterien, deren Bedeutung von sozialen Normen, individuellen Erfahrungen, subjektivem Bewusstsein und persönlichen Interessen abhängt.“ (H. Brügelmann)



Mentoring – Programm für Studierende im Master-Studiengang Water Science

Zielgruppe:

- Studierende, die ihren Bachelor-Abschluss im Ausland gemacht haben (BildungsausländerInnen)
- Studierende, die ihren Bachelor-Abschluss nicht an der Universität Duisburg-Essen gemacht haben (BildungsinländerInnen)

Zielsetzung:

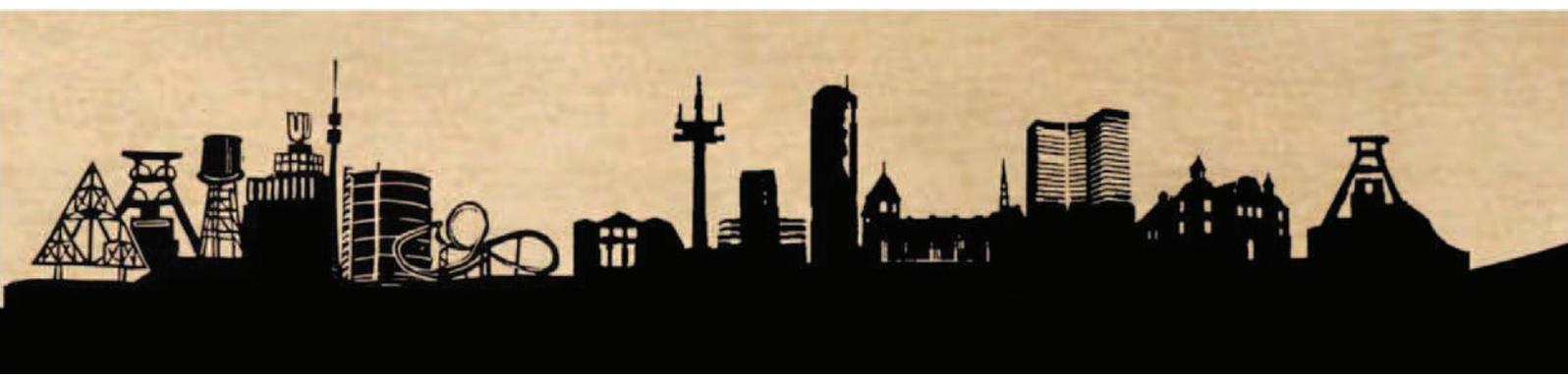
- Sichtbare Aufwertung vorhandener Ressourcen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden
- Herausforderungen und Hindernissen beim Studieneinstieg diversitätsgerecht entgegenwirken
- Entwicklung von Strategien für eine erfolgreiche Studienorganisation
- Entdeckung der eigenen Potentiale
- Entdeckung des konstruktiven Umgangs mit Defiziten

Ergebnisse:

- Rückgang der Abbruchquoten von Studierenden
- Weniger Anpassungsschwierigkeiten für StudieneinsteigerInnen
- Entlastung der Lehrenden durch die Betreuung der StudieneinsteigerInnen von MentorInnen
- Transferieren von studienorganisatorischem und teilweise fachspezifischem Erfahrungswissen von Studierenden höherer Semester an StudienanfängerInnen
- Gutes, aufgeschlossenes Klima durch (interkulturellen) Austausch etc.

Ausblick:

Für internationale Studierende ist nicht nur der Lebensraum Hochschule oft neu, sondern die gesamte Lebenssituation, in der sie sich neu einrichten müssen. Im Mittelpunkt des Mentoring-Programms steht damit die Frage, wie mit Diversität im Hochschulalltag produktiv umgegangen werden kann, sodass die Verschiedenheit der Studierenden, ihre Voraussetzungen, Zugänge und Begabungen anerkannt, wertgeschätzt und die damit verbundenen Potenziale ausgeschöpft werden. Die Perspektive der Studierenden und insbesondere die Realisierung des Studienerfolgs sind dabei von zentraler Bedeutung.



PC-Pool für Studierende

Die Fakultät stellt ihren Studierenden einen PC-Pool mit 20 Arbeitsplätzen inklusive eines monatlichen Druckguthabens sowie Scanmöglichkeit zur freien Verfügung. Der Pool wird mit ZeroClients (Terminals ohne eigenes Betriebssystem, mit sehr geringen und Anschaffungs- und Betriebskosten) betrieben, die direkt auf die zentral bereitgestellten VMs zugreifen. Der PC-Pool ist frei werktags zwischen 7:30 und 17:30 Uhr frei zugänglich – außerhalb der regulären Dienstzeiten ist der Zugang über Magnetkarten möglich, die am e-Point des ZIM erhältlich sind.



PC-Pool in S05 R03 H95

Keine Hardware...? Keine Panik...!

Über das vom Prorektorat Diversity-Management geförderte Projekt „Keine Hardware...? Keine Panik...!“ wurde ein Weg gefunden, ausgediente Hardware als Clients für den Zugriff auf die VMs zu nutzen und so Angehörigen der Fakultät auch ohne eigene Hardware von zuhause aus Zugriff auf die Desktopvirtualisierung zu ermöglichen.

Dazu wird auf der Hardware eine kleine Linux-Variante installiert, die beim Einschalten des Rechners direkt die Verbindung mit den zentralen Servern aufbaut und den Zugriff auf die VMs gewährt.

Hierfür werden bevorzugt alte iMacs verwendet, so dass auch der erforderliche Monitor vorhanden ist.

Ein Test ist gleich hier vor Ort vor möglich.

IT-Biologie
Virtuelle Desktops zuhause und unterwegs
Virtual Desktops at home and on mobile devices

Keine Hardware...? Keine Panik...!
...keine Panik! ...no Panic!

Liebe Studierende,
Die virtuellen Desktops aus dem PC-Pool S05 R03 H95 können Sie auch sehr bequem von zuhause oder unterwegs nutzen. Damit steht Ihnen unser Softwareangebot jederzeit auch an Ihrem Heimarbeitsplatz oder unterwegs auf Ihrem mobilen Gerät zur Verfügung!

Die Anleitung hierzu finden Sie im Netz unter:
<http://www.uni-due.de/biologie/service/it/virtuelle-deskto.html>
und auf unseren Flyern hier im PC-Pool.

Neuer Service:
Keine Hardware ... keine Panik!
Sollten Sie nicht über eigene Hardware verfügen, Ihr eigener Rechner defekt oder veraltet sein – kein Problem!
Die Fakultät stellt Ihnen gerne leihweise und kostenlos einen Rechner zur Verfügung, mit dem Sie die virtuellen Desktops zuhause nutzen können – die Internetanschlüsse genügt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das IT-Team:
it.biologie@uni-due.de
oder Tel.: 0201-183-2499 / Raum S05 R03 H02

Dear students,
you can easily access the virtual desktops from the PC-Pool S05 R03 H95 from your computer at home or even from your mobile device.
So you can use our software from your own devices at home or „on the way“!

You find a short tutorial in the web:
<http://www.uni-due.de/biologie/service/it/virtuelle-deskto.html>
or take one of our flyers from the PC-Pool.

New Service:
No Hardware ... no Panic!
If you don't have own hardware available or your PC is damaged or out of date – don't worry!
The faculty will borrow you a PC free of charge to access our virtual desktops from home – an internet connection will do.

You're interested? Please contact the IT-Team:
it.biologie@uni-due.de
or Tel.: 0201-183-2499 / Room S05 R03 H02

Sprachbarrieren überwinden

Bei der Anmeldung können die Nutzer zwischen deutschen und englischen VMs wählen (weitere Sprachen sind möglich), so dass allen Studierenden und MitarbeiterInnen jederzeit und überall deutsche und englische Systeme zur Verfügung stehen.

Zugang zu IT-Ressourcen

Der Einsatz von VMs ermöglicht den Zugang zu IT-Ressourcen für sämtliche Angehörige der Fakultät. Bei den Studierenden hängt der Zugang zu IT-Ressourcen (Software, Online-Angebote der UDE) in der Regel von der Verfügbarkeit von (eigener) Hardware ab – dies kann erhebliche Kosten verursachen. Hinzu kommen noch Lizenzgebühren für Software. Spezialisierte Software, die häufig im Bereich der Abschlussarbeiten gebraucht wird, steht normalerweise auf den heimischen Systemen gar nicht zur Verfügung.
Über VMs erhalten alle Fakultätsangehörigen Zugang zu performanten Systemen und der spezialisierten Software, die sie benötigen.

Emeriti-Büro

& Sozial- und Besprechungsräume

Für nicht täglich genutzte Arbeitsplätze sind die VMs ebenfalls bestens geeignet. Durch zentrale Bereitstellung und Wartung, sind die Systeme immer auf dem aktuellsten Stand (keine Updatemeldungen bei den Nutzern).



Emeriti-Büro S05 V05 F48

Sozial- und Besprechungsraum T03 R01 D23

Alle vier Sozial- und Besprechungsräume der Fakultät sind mit einer Teeküche (Kühlschrank, Spülmaschine, Mikrowelle) ausgestattet und verfügen über einen fest eingebauten Beamer sowie einen ZeroClient.

Was ist eigentlich Desktopvirtualisierung?

Desktopvirtualisierung (DV) stellt Nutzern eine vollständige Arbeitsumgebung in Form von **Virtuellen Maschinen** (VM = Betriebssystem & Software) von zentral betreuten Servern aus zur Verfügung:

Systemunabhängig:

Zugriff von beliebigen Systemen:
PCs, Notebooks, Tablets, Smartphones
Windows, MacOS, Linux, Android

Es stehen verschiedene VMs zur Auswahl:

Windows 7 und 8.1 in Deutsch/Englisch
Ubuntu Linux Deutsch/Englisch (MacOS in Vorbereitung)

Zeitunabhängig:

Das Angebot steht ständig bereit: 24 x 7

Ortsunabhängig:

Für den Zugriff reicht eine Standard-Verbindung per DSL, WLAN oder UMTS/LTE

Desktopvirtualisierung & Diversity: „Come as you are“

Als zentrale IT-Strategie in der Biologie leistet die Desktopvirtualisierung einen wichtigen Beitrag zum Diversity-Konzept der Fakultät, in dem Nutzer hochflexibel mit IT-Ressourcen versorgt werden: Im Sinne von Diversity-Management können sie mit ihren eigenen oder bereitgestellten Systemen einfach und flexibel an Software, Daten und Rechenkapazitäten der Fakultät partizipieren.

Heimarbeitsplatz und „VM To Go“

Die VMs stehen nicht nur im Netz der UDE zur Verfügung, sondern auch zuhause und generell überall, wo eine Verbindung zum Internet besteht. Die Software für den Zugriff steht kostenlos auf den Seiten von VMWare oder in den AppStores bereit (AppleStore, GooglePlayStore).
Alle Studierenden und MitarbeiterInnen der Fakultät haben damit „einen Arbeitsplatz zum Mitnehmen“.

Die Anerkennung als IT-Verfahrensweise im Rahmen der „Dienstvereinbarung Telearbeitsplätze“ der UDE ist in Vorbereitung.

Bring Your Own Device (BYOD)

Die Bereitstellung von VMs bietet die Möglichkeit, Nutzern schnell und unkompliziert Software und Datenzugriff auf ihrem mitgebrachten Gerät anzubieten.

Eltern-Kind-Büro

Das Eltern-Kind-Büro der Fakultät bietet zwei Arbeitsplätze mit ZeroClients – so können MitarbeiterInnen jeder Arbeitsgruppe ihren Arbeitsplatz kurzfristig in diesen Raum verlegen.



Eltern-Kind-Büro in T03 R02 D02

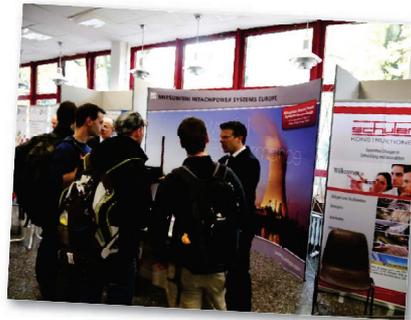
SCIES

- Help-Desk für alle studienrelevante Fragen
- Betreuung und Beratung von (inter)nationalen Studierenden
- Orientierungstage für ISE (*International Studies in Engineering*) – Studierende



Studis Raus

- Infoveranstaltung für Studierende zu Studium und Praktikum im Ausland
- Kooperationen und Auslandskontakte
- Finanzierung und Stipendien
- Erfahrungsberichte und Eindrücke
- Förderung der Studierendenmobilität



Vorkurse

- Vorstudienphase zur Vorbereitung auf das Studium für MINT-Fächer
- Erleichterung des Studieneinstiegs
- 8 wöchiges Kursprogramm vor Beginn des Wintersemesters für alle Studieninteressierten



LuDis

- Lern- und Diskussionszentren
- Lernräume die durch Fachkoordinatoren und Tutoren betreut werden zur Verbesserung der Studienbedingungen
- Plattform für gemeinsames Lernen und Nachfragen

Berufskontaktmesse

- Informations- und Messestände für Themen rund um den Berufseinstieg
- Workshops und Vorträge

Alumni

- Newsletter 4x im Jahr
- Alumni-Netzwerk
- Absolventenfeier



Mentoring

- Unterstützung der Studierenden in der Studieneingangsphase durch tutorielles Mentoring
- Professorale Betreuung
- Studienverlaufsberatung



Schulkooperation

- Girls Day
- Sommeruni für Frauen
- Nano-Schülerlabor
- Junior- und Schüler-Ingenieur-Akademien

Vielfalt im Fokus: „Gender und Diversity in der Medizin“

An der Medizinischen Fakultät der UDE setzen die Institute und Arbeitsgruppen dezentralisiert vielfältige, selbst entwickelte Projekte in Forschung, Personalentwicklung und Beratung um. Das Poster stellt beispielhaft Initiativen und Programme aus den Bereichen Gender, Inklusion und Internationalisierung vor.

Forschung

„Geschlechterunterschiede beim Schmerz“

Thema: Biologische und psychosoziale Unterschiede im Schmerzverhalten bei Männern und Frauen.
Methode: Das biologische Geschlecht ist eines der vielen Faktoren der Schmerzentstehung und -wahrnehmung. In dieser Studie werden gesunde Männer und Frauen in Hinblick auf biologische und psychosoziale Unterschiede im Schmerzverhalten verglichen.
Kontakt: Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch, Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensimmunbiologie
sigrid.elsenbruch@uk-essen.de

„Geschlechtsspezifisches Risiko bei Tumorerkrankungen“

Thema: Einfluss von geschlechtsspezifischen Umweltfaktoren und genetischen und hormonellen Unterschieden auf die Entstehung von Tumorerkrankungen
Methode: Untersuchungen an Tieren unter kontrollierten Bedingungen zeigen, dass ein geschlechtsspezifisches Risiko für verschiedene Tumorerkrankungen besteht. Ziel dieser Forschung ist es, Ansatzpunkte für unterschiedliche Präventionsmaßnahmen bei Frauen und Männern zu finden.
Kontakt: Priv. Doz. Dr. med. Andrea Kindler-Röhrborn, Institut für Pathologie andrea.kindler@uk-essen.de

Inklusion

„Beratungsstelle zur Inklusion“

Thema: Beratung von Studierenden zur Inklusion bei körperlichen und geistigen Behinderungen sowie chronischen Krankheiten
Methode: Unterstützung bei Studienplanung und Nachteilsausgleich im Studium.
Kontakt: Dr. Eva Willmann
Beauftragte zur Inklusion für die medizinische Fakultät
eva.willmann@uk-essen.de

Personal und Organisation

„Frauen erobern die Medizin“

Thema: Symposium zum Thema Frauen in der Medizin. Wie beeinflusst die steigende Anzahl an Ärztinnen die Medizin?
Methode: Vorträge und Diskussion von verschiedenen Akteuren aus dem medizinischen und politischem Feld zu den Themen Feminisierung der Medizin, Work-Life-Balance und Krankenhaus als familienfreundlicher Arbeitsplatz.
Kontakt: Prof. Dr. Gustav J. Dobos, Lehrstuhl für Naturheilkunde und Integrative Medizin
gustav.dobos@uni-due.de

Austauschprogramme

„Sommerakademie mit deutschen und chinesischen Studierenden“

Thema: Die Sommerakademie ist ein Teil des vom China-Büro und vom UKE organisierten Austauschprogramms zwischen der Medizinischen Fakultät UDE mit der Tongji Medical School in Wuhan, der Fudan Universität in Shanghai und der Sun Yat-sen Universität in Guangzhou.
Methode: Das 2-wöchige Programm hat jedes Jahr ein anderes Schwerpunktthema. Die Akademie ermöglicht direkte Erfahrung vor Ort und fördert die gemeinsame Diskussion zwischen chinesischen und deutschen Studierenden und ForscherInnen.
Kontakt: Frau Elisabeth Zimmermann, Büro Chinakooperation chinakooperation@uni-due.de

Zertifikat für internationale Kompetenz

Internationales und interkulturelles Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UDE

International und vielfältig, gemeinsam erfolgreich! Das Zertifikat für internationale Kompetenz bietet den Beschäftigten der UDE die Möglichkeit, ihre internationalen und interkulturellen Kompetenzen zu stärken. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die folgenden Module absolviert werden:

1 Sprachkompetenz

Nachweis der Kenntnisse einer modernen Fremdsprache auf dem Niveau B1 durch eine erfolgreiche Teilnahme an einem Stufenkurs Englisch, angeboten durch die hochschulinternen Fortbildung *oder* einem Nachweis über die Sprachkenntnisse

2 Interkulturelle Kompetenz

Teilnahme an einem interkulturellen Training im Rahmen der hochschulinternen Fortbildung

3 Internationale Kompetenz

Mindestens 5-tägiger Auslandsaufenthalt (ERASMUS Personal- oder Dozentenmobilität an einer ausländischen Hochschule) *oder* GastgeberIn einer ERASMUS Personalmobilität an der UDE *oder* Teilnahme an fünf Workshops zum Thema „interkultureller Austausch“ der hochschulinternen Fortbildung

Weitere Informationen:

www.uni-due.de/international/iah_mitarbeiter_zertifikat



Diversity-Ansprechpersonen in den Fakultäten und der Verwaltung 2015

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Peter Maaß

E-Mail: peter.maass@uni-due.de**Fakultät für Geisteswissenschaften**

Dr. Claudia Schirrmeister

E-Mail: claudia.schirrmeister@uni-due.de**Fakultät für Bildungswissenschaften**

Prof. Dr. Lisa von Stockhausen

E-Mail: lisa.vonstockhausen@uni-due.de**Fakultät für Wirtschaftswissenschaften**

Dr. Gaby Herrmann

E-Mail: gaby.herrmann@uni-due.de**Mercator School of Management**

Prof. Dr. Peter Anker

E-Mail: peter.anker@uni-due.de**Fakultät für Mathematik**

Dr. Miriam Dieter

E-Mail: miriam.dieter@uni-due.de**Fakultät für Physik**

Dr. Andreas Reichert

E-Mail: andreas.reichert@uni-due.de**Fakultät für Chemie**

Dr. Jolanta Polkowska

E-Mail: jolanta.polkowska@uni-due.de**Fakultät für Biologie**

André Kreft / Michelle Keppel

E-Mail: andre.kreft@uni-due.de / michelle.keppel@uni-due.de**Fakultät für Ingenieurwissenschaften**

Christina Iffarth

E-Mail: christina.iffarth@uni-due.de**Fakultät für Medizin**

Prof. Dr. Gustav Dobos

E-Mail: gustav.dobos@uni-due.de**Verwaltung**

Barbara Allekotte

E-Mail: barbara.allekotte@uni-due.de**Prorektorat für Diversity Management und Internationales**Prorektorin, Prof. Dr. Ute Klammer, E-Mail: ute.klammer@uni-due.deReferentin, Dr. Friederike Preiß, E-Mail: friederike.preiss@uni-due.de